



SDK – Schweizerische Direktorinnen- und Direktorenkonferenz der Berufsfachschulen

CSD – Conférence suisse des directrices et directeurs d'écoles professionnelles

CSD – Conferenza svizzera delle direttrici e dei direttori delle scuole professionali

Jahresbericht des Präsidenten –2017-2018

Liebe SDK-Mitglieder

Wieder neigt sich ein spannendes Präsidialjahr dem Ende zu. Spannend aus verschiedensten Gründen und ausgezeichnet unter anderem durch die Qualität unserer Veranstaltungen: Die bearbeiteten Themen, die Vielfalt des Austausches, das Entdecken regionaler Besonderheiten und natürlich auch die Gelegenheit, unserem täglichen Tramp und Büroalltag für einige Zeit zu entweichen; etwas Zeit investieren, unseren Horizont zu erweitern, festzustellen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen mit ähnlichen Sorgen zu kämpfen haben, aber auch die Möglichkeit, Lösungen und Erfolge mit ihnen zu teilen: Diese Zusammentreffen ermöglichen uns jedes Mal mit dem Mehrwert zurückzukehren, etwas geteilt zu haben und mit Best Practices im Gepäck. In der aktuellen Zeit, wo der digitale Austausch oft die Überhand zu zwischenmenschlichen Beziehungen gewonnen hat, bin ich davon überzeugt, dass unsere Gesellschaft auch zukünftig Kapital aus den Vorzügen des Menschen schlagen sollte; die Technologie muss Mittel, aber nicht Zweck für unsere Tätigkeiten sein.

In Zürich haben wir die Wichtigkeit des kommenden Wandels in unserer Gesellschaft gemessen, in der die Digitalisierung mehr und mehr in unseren Lebensraum eindringt. Wir haben zur Kenntnis genommen, dass uns die neue Generation zwingen wird, unsere Methoden und Lehrmittel zu überdenken. Auch hier sind die Technologien, die in unseren Klassenzimmern Einzug nehmen, nur Mittel. Sie werden sicherlich ein unverzichtbares Werkzeug sein, das die Inklusionspädagogik begleitet. Vergessen wir darüber hinaus auf keinen Falls das Herzblut unseres Berufes in die Entwicklung und Umsetzung von neuen pädagogischen Paradigmas zu stecken. Die Entwicklung von Motivation unserer jungen Lernenden und die Begleitung ihrer beruflichen und sozialen Laufbahn durch eine Neugestaltung unseres pädagogischen Lehransatzes wird uns viel abverlangen und es steht uns noch ein langer Weg bevor!

In Thun haben sich die Mitglieder der Table Ronde Berufsbildender Schulen und die Amtsleiterinnen und Amtsleiter der Berufsbildungsämter aller Kantone getroffen und sich mit dem Thema der Erwachsenenbildung auseinandergesetzt. Heute verlaufen die beruflichen Laufbahnen nicht mehr auf einer langen Geraden von Ausbildung bis Pension. Aus verschiedensten Gründen kommt es immer häufiger vor oder ist unabdingbar, neue berufliche Abschlüsse weit nach

dem ordentlichen Eintrittsalter in die Arbeitswelt zu erwerben. Dies stellt zahlreiche Herausforderungen an unser zum Teil „zu lineares“ Bildungssystem, das auf einer Zeitskala unmittelbar nach der obligatorischen Schule aufgebaut ist. Der Arbeitsmarkt wird Qualifikationen und Nachqualifikationen benötigen, die während der gesamten beruflichen Laufbahn erworben werden können. Davon hängt der Wohlstand unserer Wirtschaft und Gesellschaft ab!

Diese Besorgnisse mit Sicht auf die Zukunft beweisen, dass unser Berufsbildungssystem mit einer Vision, einer Mission und konkreten Leitlinien ausgestattet sein muss. Wir werden die Gelegenheit haben, uns anlässlich unserer Herbsttagung in Langnau mit diesem Thema auseinanderzusetzen. Bereits jetzt können wir aber sagen, dass die Vision „Berufsbildung 2030“, die verbundpartnerschaftlich erarbeitet worden ist, Anleitung für zukünftige Entwicklungen ist. Es ist ein einvernehmlicher, wichtiger Leitfaden, der unsere Tätigkeit der nächsten Jahre begleiten wird. Natürlich sichert uns die Vision 2030 den Erfolg, den wir erstmal noch erarbeiten müssen, noch nicht zu. Sie hat aber den Vorteil, in Form von 10 Leitlinien formuliert zu sein und so den immer schnelleren Entwicklungen der Berufswelt leicht angepasst werden zu können.

Ein anderer Aspekt, der unsere Berufsbildung wesentlich beeinflussen wird, ist mit der Globalisierung und Modularisierung aller Formen des Austausches verbunden. Die Arbeitswelt wird dem Phänomen Sprachkenntnisse und Kenntnisse anderer Kulturen nicht entkommen, sind sie doch von überwiegendem Vorteil in einem äusserst konkurrenzfähigen Arbeitsmarkt. Ich bin überzeugt, dass Austausch und Mobilität über die politischen und sprachlichen Grenzen hinaus ein ausgezeichnetes Mittel ist, nachhaltig diese Multikulturalität zu erwerben. Auch in diesem Bereich investiert die SDK grosse Ressourcen für deren Entwicklung; dies in Form von einem Bindeglied: Programme von Movetia, Nationale Agentur für Austausch und Mobilität, Studienreisen im Ausland, Zusammenarbeit an Arbeiten von SwissCore, um die Teilnahme der Schweiz an europäischen Austauschprogrammen zu reaktivieren, Stellungnahme zur Strategie zu Austausch und Mobilität des Bundesrates.

Selbstverständlich darf dieser Jahresrückblick nicht die ausgezeichneten Leistungen unseres Schweizer Teams an den WorldSkills in Abu Dhabi im letzten Oktober versäumen. Wir haben mit Freude erfahren, dass das SBFI noch mehr finanzielle Mittel für die Unterstützung der Wettkämpferinnen und Wettkämpfer zur Verfügung stellen wird und dass der Bundesrat eine mögliche, nächste Austragung der WorldSkills in der Schweiz nicht ausschliesst. Dies zeigt die Wichtigkeit unserer Teilnahme an diesen Berufsmeisterschaften auf und dient als fantastische Promotion und Motivation für unsere zukünftigen Lernenden. Unsere Jugendlichen sind wirklich einsame Spitze; sowie in ihrer Gelassenheit gegenüber den extrem schwierigen Wettbewerbsbedingungen als auch durch ihre beruflichen Kompetenzen. Halten wir fest, dass sie ihre beruflichen Kompetenzen dank des schweizerischen Berufsbildungssystems erworben haben, deren Akteure wir sind. Ein weiterer Grund stolz zu sein, obwohl es noch verbessert werden kann und wir uns den Herausforderungen bewusst sind, aber

alles daran setzen werden, diese zu lösen. Zudem werden wir die Gelegenheit haben, anlässlich der nächsten SwissSkills 2018 in Bern die aussergewöhnliche Atmosphäre, die die Berufsmeisterschaften mit sich bringen, erneut zu entdecken und mitzuerleben.

Das Handlungsfeld der SDK beschränkt sich längst nicht auf die vorgängig zitierten Tätigkeiten: Ich möchte ebenfalls die zahlreichen anderen Zusammenarbeiten und Delegationen, die durch SDK-Mitglieder (siehe publizierte Liste auf der Website) in kantonalen, interkantonalen und nationalen Instanzen sichergestellt werden, unterstreichen. Ihnen sei herzlich gedankt: Das Aktenstudium ist oft komplex und die Herausforderungen von grösster Wichtigkeit!

Bevor ich schliesse, möchte ich betonen, dass ich mein Mandat als Präsident nicht mit Gelassenheit ausüben könnte, wäre ich nicht von einem kompetenten und polyvalenten Vorstand, vervollständigt mit einer engagierten Geschäftsführerin, begleitet; dieses « winning team » erleichtert mir meine Aufgabe massgeblich. Auch ihnen gebührt aufrichtigen Dank!

Seit mehreren Jahren darf ich mit Freude und Leidenschaft das Amt der Präsidenten ausüben. Ich bin stolz, mit Ihnen allen, am Erfolg der Berufsbildung unseres Landes teilhaben zu dürfen!

Ganz herzlichen Dank für das Vertrauen, dass Sie mir Jahr für Jahr entgegenbringen.

Claude-Alain Vuille
Präsident

Neuchâtel, 12. April 2018

